



Der neue Sportcampus am Gymnasium Julianum Helmstedt ist eröffnet. Landrat Gerhard Radeck durchschneidet zusammen mit Schulleiter Lars Herrmann, Bürgermeister Wittich Schobert und Jürgen Nitsche, Vorsitzender des Kreissportbundes, sowie weiteren Projektbeteiligten symbolisch das Band.

Lokales

3. Juni 2026 | Seite 16

🕒 4 min.

Sportcampus Julianum: Helmstedts neues Herzstück für Sport und Bewegung

Für Schüler, Vereine und alle Helmstedter: Das Millionen-Bauprojekt Sportcampus ist abgeschlossen. Was Sportler erwartet und das Ordnungsamt tun muss.

Markus Brich

Helmstedt Am Helmstedter Gymnasium wurde der neue Sportcampus Julianum offiziell eröffnet. Landrat Gerhard Radeck übergab die Anlage am Montag an Schulleiter Lars Herrmann, Bürgermeister Wittich Schobert und den Vorsitzenden des Kreissportbundes, Jürgen Nitsche. Der Landkreis investierte rund sechs Millionen Euro in den Umbau, davon flossen etwa 2,7 Millionen Euro als Fördermittel aus dem Bundes-

programm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ als Zuschuss in das Projekt.

Der Campus bietet vielfältige Sportmöglichkeiten: Kunstrasenplatz mit Laufbahn, Tribüne, Weitsprung- und Kugelstoßanlage, Beachvolleyball- und Beachsoccerfeld, Basketballkörbe, eine Calisthenics-Anlage, ein Mini-Soccer-Feld sowie Kletter- und Boulderwände. Die Anlage steht neben dem Schul- und Vereinssport auch allen Helmstedtern zur freien Nutzung offen.

„Johannes Hackmann, Sportlehrer hier am Gymnasium, gab seinerzeit den Anstoß, über die Idee eines Komplettumbaus nachzudenken“, blickte Landrat Radeck auf die Entstehungsgeschichte des Millionenprojekts zurück. Von der ersten Projektskizze bis zum Spatenstich im März 2025 vergingen knapp fünf Jahre. Landrat Radeck zog bei der Eröffnung ein positives Fazit, trotz immenser Kostensteigerungen im Zuge der Planungs- und Bauphase.

„2021 sind wir von einem Gesamtinvest von 3,4 Millionen Euro ausgegangen. Jetzt sind wir bei 6 Millionen Euro gelandet. Eine Steigerung der Kosten von rund 2,6 Millionen Euro. Ich frage mich, wo das alles noch hinführen soll, wenn in diesen kurzen Zeitfenstern solch erhebliche Steigerungen eintreten.“ Neben allgemeinen Preissteigerungen waren laut Kreisverwaltung dafür auch ergänzende Kanalbauarbeiten und Mehraufwand beim Untergrund ursächlich. „Nichtsdestotrotz. Wer einmal angefangen hat“, so Radeck, „der muss es auch zu Ende bringen. Und heute können wir sagen: Es ist vollbracht.“

Als „wertvolles Projekt nicht nur für die Schule, sondern für die Stadt und den Landkreis“ bewertete Lars Herrmann, Schulleiter des Gymnasiums, den Sportcampus Julianum. „Für die Kinder und Jugendlichen ist hier ein wunderbares, tolles Bewegungsangebot entstanden.“ Das Projekt sei ein Beispiel für erfolgreiche Zusammenarbeit vieler Beteiligter und demokratische Prozesse: „Denn es gab ja in der Planungsphase auch unterschiedliche Meinungen, was wo zu sein hat.“ Eingbracht habe sich auch der Förderverein der Schule. „Dank seiner Spende konnten Sonnen-

segel für die Überdachung von Sitzgelegenheiten auf dem Pausenhof beschafft werden.“

„Wow! Ein großes Kompliment! Der Sportcampus ist wirklich toll geworden!“, zollte Helmstedts Bürgermeister Wittich Schobert allen Baubeteiligten Anerkennung. „Die Anlage wird neue Akzente im Bereich des Sports setzen“, war er sich sicher und nannte als Beispiel: „Die Fußball-Frauen des TSV Barmke freuen sich jetzt schon darauf, dank des Kunstrasenplatzes auch im Winterhalbjahr draußen trainieren zu können.“

“

Für die Kinder und Jugendlichen ist hier ein wunderbares, tolles Bewegungsangebot entstanden.

Lars Herrmann Schulleiter Gymnasium Julianum Helmstedt

”

Um die neue Anlage vor Vandalismus zu schützen, sicherte er zu: „Das Ordnungsamt der Stadt wird den Platz künftig besonders ins Auge fassen.“

Zu unschönen Vorfällen kam es leider schon. Wie Gäste der Eröffnungsfeier berichteten, sei das Areal schon für eine Grill-Party missbraucht worden. Ebenso mussten bereits Roller-Fahrer vom Sportgelände verwiesen werden.

Landschaftsarchitekt und Sportcampus-Planer Matthias Därr erinnerte an die Herausforderung, den Umbau des Schulhofes während des laufenden Schulbetriebs vorzunehmen. So hatte sich die Schulleitung bereit erklärt, während der Bauzeit vollständig auf den Hof zu verzichten und die Pausenzeiten im Gebäude zu organisieren. Zwar sorgte das im Gebäude für eine gewisse Überfüllung, gleichzeitig sicherte es aber einen optimalen Bauablauf.

Konkret wurde der Weg zur Sporthalle durch ein raffiniertes Leitsystem gesichert, welches mal außen um die Schule herum, mal durch den Verwaltungsbereich, mal durch einen Bauzaun-Pfad führte. Rund 6000 Quadratmeter neues Pflaster wurden für den neuen Sportcampus verlegt, das Gelände mit rund 5200 neuen Pflanzen begrünt.

„Um auch in Zukunft viel Grün und Schatten für die Kids zu haben“, so Därr, „galt es, Pflanzen auszuwählen, die auch dem Klimawandel standhalten.“ Trotz aller Probleme, die zu lösen und zu klären waren: „Das Projekt ließ sich am Ende gut händeln, weil alle Beteiligten ein gutes Team bildeten“, so Därrs Resümee.

Um Vereinen, Sportlern und Bürgern das Potenzial der neuen Anlage vorzustellen, so kündigte Jürgen Nitsche, Vorsitzender des Kreissportbundes, an, werde der KSB mit finanzieller Unterstützung des VW-Sponsorings im September ein „Sportkarussell“ auf dem Sportcampus organisieren. „Bei dem Mitmachevent für alle sportbegeisterten Helmstedter werden sich die unterschiedlichsten Vereine mit ihren jeweiligen Disziplinen vorstellen.“ Zudem sei es langfristige Ziel, den Helmstedter Jugendfußball auf dem Sportcampus zu zentrieren.

© BZ - Helmstedter Nachrichten 2026 - Alle Rechte vorbehalten.